Mitteilung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **16 (1933)**

Heft 18

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Technik werden die zum Rückzug ins Mittelalter blasenden Fronten und Bündeführer allerdings nicht abschaffen können, ich bin Techniker und weiss, dass jeder Ingenieur und Techniker ein kleiner Erfinder der Vereinfachung und Verbilligung sein will und auch sein soll.

Aus den gemachten Erfahrungen zeigte sich jedoch, dass diese Vereinfachungen und Verbilligungen, ausgenützt durch die Hand des profitgierigen Unternehmers, dessen Unternehmungsgeist sie ja laut ihren Satzungen noch steigern wollen zur Ueberproduktion und der daraus folgenden verheerenden Krise führte.

Ich sage dies dem Bauer und Arbeiter, die Herren mit dem juristischen, theologischen oder agronomischen Doktorhute wissen dies schon längst.

Um so unbegreiflicher die Hetze gegen Marxisten und Freidenker.

Wir Freidenker sind nicht gottlos um der Gottlosigkeit willen, nein, hätte das Märchen vom Herrgott die Menschen glücklich gemacht und die Menschheit vorwärts gebracht, wir wären sicherlich die grössten Märchenerzähler.

Die Frucht von 1900 Jahren Christentum war aber bekanntlich der Weltkrieg mit seinen Waffensegnungen durch christliche Geistliche, wahrlich ein schönes Gesellenstück der Christenheit.

Die Wissenschaft und Technik in der Hand oder unter Kontrolle der produzierenden Arbeiter und Bauern kann und wird die Menschheit aus dem jetzigen Zustand befreien und nicht fromme Sprüche; die Herren vom Strickhofe wissen genau, dass nicht fromme Gebete den Acker bestellen, sondern der Bauer mit dem Traktor, dem Kunstdünger und anderen wissenschaftlichen und technischen Hilfsmitteln. Eine landwirtschaftliche Schule unterrichtet wissenschaftlich, dem jungen Bauern hilft kein Gebet vor Hagelschlag und Missernte.

Die Wissenschaft der Gesellschaft, die planmässige Produktion und Produktionsverteilung zu empfehlen, davor hüten sich die Erneuerer. Sie wissen, dass so lange der verschuldete Bauer, der verelendete Arbeiter und der der Verproletarisierung zueilende Mittelstand durch die christliche Demutslehre darniedergehalten werden, solange droht der jetzigen Wirtschaftsordnung keine Gefahr.

Sie wollen jetzt ein altes Reis auf einen neuen Baum pflanzen, den mittelalterlichen Ständestaat in die heutige hochkapitalistische, technisierte und motorisierte Wirtschaft pfropfen. Das wird nicht gelingen, die Wirtschaft hat ihre ehernen Gesetze, das alte Reis wird abgestossen werden, wird verdorren, die Fronten und Bünde können das Rad der Weltgeschichte nicht rückwärts drehen, sie werden die Erfahrung machen, das gerade diejenigen, die heute Feuer und Flamme sind für ihre Forderungen, durch die verhängnisvollen Folgen einer solchen Politik ins Lager der Marxisten getrieben werden und dabei ihren Glauben an die erlösende Tat des Christentums verlieren werden.

Zum Schlusse stelle ich zusammenfassend fest: Die Fronten sowie der Bund für Volk und Heimat sind entstanden als Abwehrgebilde gegen die Krise, das kapitalistische System trägt die Schuld an der Krise.

Nun wollen die Erneuerer die Gottlosen und Marxisten vernichten, die keine Schuld an diesen Verhältnissen trifft.

Das ist Irreführung des Volkes, der Angeklagte ist festgestellt, sie aber wollen den Richter auf die Seite schaffen, dass keine Verurteilung stattfinden kann.

Die freigeistige Lebensanschauung und Lebensgestaltung wird trotzdem siegen und sollte es auch über den dornenvollen Weg des Korporationenstaates, d. h. des Faschismus sein.

Wir rufen nicht: mit Gott, nicht Heil und nicht Haruus, sondern Freiheit!!! *W. Sulger.*

Gesinnungsfreund!

Haben Sie dem „Freidenker" schon einen neuen Abonnenten geworben?

Vermischtes.

Es ist vollbracht!

Die Kirchen Deutschlands sind gleichgeschaltet! Der Himmel hat mit Hitler packtiert — oder ist am Ende der Christengott durch Hitler verdrängt worden? Lassen wir die Lösung dieses Rätsels. Tatsache ist, dass selbst die Pfarrherren sich nicht mehr mit dem «Grüss Gott» ansprechen, sondern es gibt Wichtigeres: Heil Hitler! Einer Meldung der Neuen Zürcher Zeitung vom 28. Juli entnehmen wir folgendes:

«Der Reichsleiter der deutschen Christen, Pfarrer Hossenfelder, begrüsst in einem Huldigungstelegramm den Wehrkreispfarrer Müller als den künftigen *Reichsbischof*, dessen Ernennung durch die in den evangelischen Kirchenwahlen erzielte Mehrheit gesichert sei. Die kirchliche Gleichschaltung wird durch eine Verordnung der sächsischen Kirchenregierung illustriert, wonach für ihren Bereich die bisherigen Grussformen abgeschafft sind und der *Hitlergruss* (Erheben des rechten Armes) an deren Stelle tritt. Eine Ausnahme wird nur für die in Amtstracht, Talar und Barett, gekleideten Geistlichen gemacht, die in bisheriger Weise durch Neigen des Kopfes grüssen.»

Es ist vollbracht: Gott ist Hitler gleichgeschaltet! Uns kann dies gleich sein, aber jene, die sich immer über Gotteslästerung aufregen, sollten wirklich gegen diese *grösste Lästerung* Einspruch erheben. Jetzt wird man nicht mehr beten «Ehre sei Gott in der Höhe», sondern «Ehre sei Hitler auf Erden». Und diese Leute wollen uns glauben machen, sie glauben an Gott! Wann sind die Schweizer oder eidgenössischen Christen so weit?

Mitteilung

an die Abonnenten von «Der Freidenker», Organ des *deutschen* Freidenkerverbandes: Die Lieferung der bestellten Zeitung von Nr. 1 an wird in den nächsten Tagen erfolgen, wenn dies nicht bereits geschehen ist. Der Abonnementspreis von Mk. 1.— pro Jahr einschliesslich Porto für die Zustellung wird am besten per Postcheck auf *Konto 3791, Saarbrücken* überwiesen. (Red.)

Hauptvorstand.

Nächste Sitzung: Montag, den 25. September 1933.

Ortsgruppen.

BERN. Am 2. September sprach in der Ortsgrupppe Bern Gesinnungsfreund Sekretär Staiger über das Thema « Angriffe und Abwehr ». In einem zirka zweistündigen Referate erläuterte er der Mitgliedschaft die Angriffe der Gegner auf den freien Gedanken und im Speziellen auf die Freigeistige Vereinigung, sowie die Abwehrmassnahmen des Hauptvorstandes und des Sekretariates. Der Referent fand eine zahlreiche, aufmerksame Zuhörergemeinde, die seine Ausführungen herzlich verdankte. Leider konnte der vorgeschrittenen Zeit wegen keine Diskussion mehr stattfinden.

Der Schreibende möchte nicht unterlassen, den Vortrag sämtlichen Ortsgruppen wärmstens zu empfehlen, denn nur auf diesem Wege ist es möglich, dass sich die Mitglieder ein Bild vom Stand der Dinge machen können. Jeder Freidenker wird sich um diese Fragen interessieren und durch diesen Vortrag Aufklärung finden. Xy.

23. September, 20 Uhr, Hotel Ratskeller: Vortrag von Gesinnungsfreund W. Schiess über « Freidenkertum und die sozialen Probleme ». Gäste willkommen.

WINTERTHUR. Halbjahres-Generalversammlung Samstag den 16. September, 20 Uhr, im Grütlilokal des Volkshauses. Die wichtigen Traktanden, Delegierten- und Kongressbericht, Wintertätigkeit, Wahlen etc. erfordern unbedingtes Erscheinen.

ZÜRICH. Samstag, 16. September, 20¼ Uhr, im « Zähringer »: Vortrag « Geologische Streifzüge ».

Samstag, 23. September, 20¼ Uhr, im « Zähringer »: Vortrag « Marseille und Algier », Reiseschilderungen von Gesinnungsfreund J. Soldati.

Samstag, 30. September, 20¼ Uhr, im « Zähringer »: Vortrag Die Begründung des Freidenkertums durch Leonard Nelson ». Referent: Dr. Kowalewsky.

Sonntag, 17. September («Bettag»), bei gutem Wetter Ausflug nach dem Sihlwald. Anmeldung am Samstagabend im «Zähringer». Abfahrt 12.15 im Bahnhof Selnau. Die Gesinnungsfreunde sind gebeten, sich 11.45 einzufinden zur Feststellung der Teilnehmerzahl für das Gesellschaftsbillet (Sihlwald—zurück).

Redaktionsschluss für Nr. 18 des «Freidenker»: Montag, den 25. September.